

Symposium «Ornithologie im 21. Jahrhundert»

Festschrift zum 80. Geburtstag von Prof. Dr. Urs N. Glutz von Blotzheim (18. Dezember 2012)

Wohl nur wenige Schweizer Ornithologen haben die Vogelkunde in den letzten 50 Jahren so stark beeinflusst wie Urs N. Glutz von Blotzheim. Mit der Herausgabe des «Handbuchs der Vögel Mitteleuropas» und mit seinen Arbeiten über unzählige ornithologische Themen hat Prof. Glutz das Wissen über die Ornithologie ungemein erweitert. Die Erkenntnisse im Handbuch und aus seinen eigenen wissenschaftlichen Arbeiten kommen aber auch dem Vogelschutz zugute. Darüber hinaus hat er während seiner Zeit als Dozent an der Universität Bern zahlreiche Personen ausgebildet, gefördert und geprägt.

Die meisten von Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser, sind mit Prof. Glutz sicher schon in Kontakt gekommen, sei es persönlich im Zusammenhang mit einer ornithologischen Frage oder Studie, sei es über die Lektüre von wissenschaftlichen Artikeln oder (Teilen) des Handbuchs. Mein erster, indirekter Kontakt mit Herrn Glutz geht auf die frühen Neunzigerjahre zurück, als ich auf der Suche nach einem Thema für meine Diplomarbeit an der Universität Zürich war. Ich stöberte zu diesem Zweck im sogenannten «Brutvogelbuch» von Prof. Glutz. Und dabei stiess ich auf allerlei offene Fragen, die jeweils pro Art am Ende des Kapitels zusammengefasst waren. Beim Grauspecht steht zum Beispiel: «Für eine vergleichende Analyse der Biotopansprüche, Ernährung, Bestandesdichte und Verbreitung des Grün- und Grauspechts wie auch für das Studium ihres gegenseitigen Verhaltens wären gerade in unserem Lande, wo beide von den Niederungen bis zur oberen Waldgrenze vorkommen, günstige Voraussetzungen gegeben» (Glutz von Blotzheim 1962). Für mich war sofort klar: Das will ich untersuchen! Leider erfuhr ich dann aber kurze Zeit später von meinem künftigen Betreuer, Dr. Johann Hegelbach, dass das Thema bereits be-

arbeitet worden war, nämlich von Thomas Imhof, betreut durch ... Prof. Glutz (Imhof 1984)! Über solche oder ähnliche Begebenheiten im Zusammenhang mit Herrn Glutz können wohl die meisten Personen, die sich mit der Ornithologie befassen oder befassen, berichten.

Bemerkenswert finde ich, dass vieles von dem, was 1962 im «Brutvogelbuch» als Anregung für Untersuchungen erwähnt wurde, immer noch aktuell ist! Um beim Beispiel Grün- und Grauspecht zu bleiben: Wir wissen eigentlich immer noch erstaunlich wenig darüber, wie das gemeinsame Vorkommen dieser beiden Arten funktioniert. Ebenso wenig wissen wir, warum der Grünspecht zu-, der Grauspecht aber abnimmt.

Aus Anlass des 80. Geburtstags von Prof. Glutz und zu Ehren des Jubilars organisierte die Ala ein Symposium über Ornithologie, welches am 24. November 2012 im Naturhistorischen Museum der Burgergemeinde Bern stattfand. Damit würdigte die Ala das engagierte und einflussreiche Wirken seines langjährigen Ehrenmitglieds und dankte ihm für seinen unermüdelichen Einsatz zugunsten der Ornithologie und des Vogelschutzes.

Das Symposium war mit 181 Teilnehmenden sehr gut besucht. Thematisch bot es einen umfassenden Überblick über die Entwicklungen und den Stand der ornithologischen Forschung im frühen 21. Jahrhundert. Namhafte Referentinnen und Referenten aus dem deutschsprachigen Raum begeisterten die Anwesenden mit ausgezeichneten Vorträgen zu ökologischen, anatomischen, verhaltens-, molekular- und naturschutzbiologischen Themen, aber auch zu technischen Entwicklungen, zur Vogelmalerei und wissenschaftlichen Illustration sowie zur Zukunft der Ornithologie. Damit deckten die 14 Beiträge ein breites Spektrum der Ornithologie ab. Trotz des anspruchsvollen und dichten

Programms verliess kaum jemand den Hörsaal vorzeitig! Das Symposium klang mit einem Schlussreferat von Prof. Glutz aus, in dem er u.a. seiner langjährigen Ehefrau für ihre Geduld und Unterstützung dankte. Den glanzvollen Schlusspunkt bildete eine von Prof. Glutz mitgebrachte, musikalisch untermalte Präsentation über die Schönheit der Vogelwelt.

Erfreulicherweise erklärten sich die meisten Vortragenden bereit, ihr Referat in ein Manuskript umzuarbeiten. Die in dieser Festschrift präsentierten Beiträge entsprechen somit inhaltlich weitgehend den Symposiumsvorträgen. Durch die zahlreichen Beiträge fällt dieses Heft umfangreicher aus als üblich. Es bietet einen aktuellen Einblick in die Ornithologie am Beginn des 21. Jahrhunderts – für alle, die das eine oder andere nochmals in Ruhe durchdenken möchten und natürlich für alle anderen, die nicht am Symposium teilnehmen konnten.

Ohne die Unterstützung zahlreicher Institutionen und Personen wäre die Durchführung dieses Festanlasses nicht möglich gewesen. Im Namen der Ala danke ich der Hochschulstiftung der Burgergemeinde Bern, der Berner Ala – Bernische Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz, dem Hilfsfonds für die Schweizerische Vogelwarte Sempach, der Ornithologischen Gesellschaft Basel, der Schweizerischen Vogelwarte Sempach und dem Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz ganz herz-

lich für ihre grosszügige finanzielle Unterstützung. Ein grosser Dank gebührt den teilweise von weither angereisten Referenten für ihr Engagement, ihre hervorragenden Referate und ihre sorgfältige Arbeit bei der Niederschrift der Vorträge für dieses Heft. Den Redaktoren Peter Knaus und Christian Marti sowie der Redaktionskommission des Ornithol. Beob. danke ich für die sorgfältige Durchsicht und für die redaktionelle Bearbeitung der Texte. Ein herzlicher Dank geht schliesslich an Regula Markwalder und ihre Kolleginnen und Kollegen vom Naturhistorischen Museum für die Hilfe bei der Planung, Organisation und Durchführung des Anlasses, Marcel Güntert und Christian Marti für ihre Mitarbeit im Organisationskomitee sowie Karin Lüscher vom Ala-Sekretariat für ihre sorgfältige Unterstützung in diverser Hinsicht.

Gilberto Pasinelli

Präsident der Ala

Literatur

- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. (1962): Die Brutvögel der Schweiz. Verlag Aargauer Tagblatt, Aarau.
 IMHOF, T. (1984): Zur Methodik der quantitativen Erfassung der Brutbestände von Grün- und Grauspecht (*Picus viridis* & *P. canus*); Zur Ökologie von Grün- und Grauspecht im bernisch-solothurnischen Mittelland. Lizentiatsarb. Univ. Bern.



Ala, Schweizerische Gesellschaft
für Vogelkunde und Vogelschutz

Hochschulstiftung der
Burgergemeinde Bern

**NATURHISTORISCHES MUSEUM
DER BURGERGEMEINDE BERN**



Berner Ala, Bernische Gesellschaft
für Vogelkunde und Vogelschutz

Hilfsfonds für die Schweizerische
Vogelwarte Sempach



Ornithologische Gesellschaft
Basel



vogelwarte.ch

BirdLife®
SVS/BirdLife Schweiz